

Datum: 04.12.2010

Vereinsjubiläum

25 Jahre: Spohn-Freunde bleiben ihrer Schule treu

Ravensburg (sz) - Anno 1985 hat im Saal vom „Waldhorn“ die Gründungsversammlung des Vereins „Freunde des Spohn-Gymnasiums“ stattgefunden. Die Vereinsgründung ging vor allem auf Anregungen von Ehemaligen zurück, die durch die damals zurückgehenden Schülerzahlen am „Spohn“ alarmiert waren und auf diesem Wege ihrer ehemaligen Schule Hilfestellung geben wollten.

Der damalige Schulleiter Franz Braig und Gymnasialprofessor Eberhard Weismann waren es, die die Initiative zur Vereinsgründung ergriffen. Beim Start zählte der Verein fast 100 Mitglieder. In 25 Jahren hat sich der Verein prächtig entwickelt; derzeit hat er fast 600 Mitglieder.

Die Mitgliederstruktur hat sich seit 1985 verändert: Waren bei der Gründung die Ehemaligen in der Überzahl, so sind es heute die Eltern von aktiven und ehemaligen Schülern. Viele Eltern von Schülern, die das Abitur bereits in der Tasche haben, behalten ihre Mitgliedschaft im Verein bei und halten so stellvertretend für ihre Kinder die Verbindung mit dem „Spohn“ aufrecht.

Die Vereinsführung zeichnet sich durch Kontinuität aus: In den 25 Jahren Vereinsgeschichte gab es nur zwei erste Vorsitzende (bis 1992 Dr. Thilo Wagner, seither Eva Dubischar), drei zweite Vorsitzende (bis 1990 Franz Braig, von 1990 bis 1998 Walter Boenchedorf und seither Helmut Wagner) und ebenfalls drei Schatzmeister (bis 1999 Manfred Bortlik, 1999 bis 2003 Peter Schmidt und seither Elmar Ott).

Für die konkrete „Vereinspolitik“ ist der Beirat zuständig. Eine ganze Reihe von Beiratsmitgliedern hat sich viele Jahre lang engagiert: Ulrich Elwert, Ute Wendling-Frey, Birgit Glonnegger, Elisabeth Krumm, Wolfgang Metzger, Ernst Munzinger, Christine Rundel-Heim, Sabine Staudhammer, Heidi Timme, Doris Zweigler.

Als Zweck des Vereins definiert die Vereinssatzung „die Förderung von Bildung und Erziehung. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch die Förderung von Schülern des Spohn-Gymnasiums, allgemeiner schulischer Belange und der Tradition des Spohn-Gymnasiums.“ Bei der Gründung des Vereins gab es viele Ideen für die Umsetzung der reichlich abstrakt formulierten Vereinsziele. Nicht alles, was angepackt wurde, war auf Dauer erfolgreich.

Jahrbuch ist eine Institution

Eine Erfolgsgeschichte verbindet sich dagegen mit dem Verein als Sponsor. Er bezuschusst außerunterrichtliche Unternehmungen wie Schullandheime, Studienfahrten und Exkursionen und unterstützt die Schule bei der Anschaffung von Lehr- und Lernmitteln. Bei der Einführung des Freiarbeitsunterrichts und der Naturphänomene konnte der Verein ebenso großzügig Hilfe leisten wie bei der Anschaffung von Praktikumsgeräten für den naturwissenschaftlichen Unterricht oder bei einer ab und an fälligen Modernisierung oder Ergänzung der Multimedia-Ausstattung der Schule. Ohne die Unterstützung durch den Verein blieben manche Vorstellungen hinsichtlich eines modernen Unterrichts unerfüllbare Lehrer-Träume.

Das Jahrbuch ist eine „Institution“, um die das „Spohn“ von mancher Schule beneidet wird. Das erste Jahrbuch wurde 1986 herausgegeben, ein Jahr nach der Gründung des Spohn-Vereins. Diese zeitliche Nähe ist kein Zufall: Denn zu den Gründungsmitgliedern gehörten viele ehemalige Schüler, die nur sporadisch – auf Klassen- oder Ehemaligentreffen – Kontakt zu ihrer alten Schule halten konnten. Es galt deshalb, ein Medium zu schaffen, um diese Kontakte zu pflegen und zu intensivieren. So entstand die Idee zu einer Broschüre, zuerst der „Jahresbericht“, später das „Jahrbuch“.

Vieles hat sich geändert am Erscheinungsbild von „Jahresbericht“ beziehungsweise „Jahrbuch“: Die erste Ausgabe war 44 Seiten dünn, enthielt kein Foto und (bis auf den gelben Umschlag) keine Farbe. In der Zwischenzeit haben sich die Möglichkeiten von Textverarbeitung und Bildbearbeitung entwickelt, so dass die Jahrbücher professioneller gestaltet werden konnten.

Vor einigen Jahren hat sich der Verein ein eigenes Logo zugelegt, wie das Schullogo auch mit Spohnschiff unter vollem Wind. Am Spohn hofft man, dass „volle Kraft voraus“ auch für die weitere Entwicklung des Vereins gilt.